

Die Vertreterversammlung der KV Niedersachsen beschloß am Samstag die Einführung von fachgruppenspezifischen Individualbudgets. Damit soll eine strikte Mengenbegrenzung erreicht werden. Die Regelung soll Mitte 2001 in Kraft treten. Nach der Neuberechnung der Honorare für das erste Quartal ergeben sich geringere Verschiebungen als zunächst befürchtet. **Siehe Seiten 5 und 6**

## Weißer Mäuse gegen die Macht der Kassen

Weißer Mäuse sind das Symbol der Gesundheit. Das behauptet der französische Allgemeinärzteverband „UNOF“. Und weil das so ist, werden die kleinen Vierbeiner jetzt in ganz besonderer Mission eingesetzt: sie sollen Ärzte von einer abwegigen Gesundheitspolitik „befreien“.

Und das funktioniert so: Die Ärzte schleichen sich klammheimlich in Gebäude der Krankenversicherung und entlassen jeweils eine satte Anzahl weißer Mäuse, die sie in Schuhkartons mitgebracht haben. Mehr als 200 Ortskrankenkassen sind bisher attackiert worden, und der Erfolg war landesweit groß – befreite Räume, Kassenangestellte auf der Flucht.

Letzter Stand der Dinge: Die Kassen drohen mit Klagen, die Ärzte aber machen weiter: es lebe die weiße Maus!

wiegen alles, was sie essen und trin-

## Arzneimittel aus dem Internet / Neuer europäischer Verband

# Online-Apotheker verbünden sich

**Köln (iss). Fünf europäische Internet-Apotheken haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen. Ein wesentliches Ziel der European Association of Mail Service Pharmacies ist die Interessenvertretung der Versandapotheken gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit.**

Bereits in dieser Woche treffen sich Vertreter des Verbands mit einem Mitarbeiter der EU-Kommission, der mit der Richtlinie zum elektronischen Handel befaßt ist, berichtete Jens Apermann, Marketing-Leiter der niederländischen Internet-Apotheke Doc Morris.

Doc Morris wurde kürzlich vom Landgericht Frankfurt am Main untersagt, per Internet Arzneimittel nach Deutschland zu vertreiben. Ge-

klagt hatten der Deutsche Apotheker-Verband und das Pharma-Unternehmen Bayer Vital.

Nach Angaben von Apermann will die European Association of Mail Service Pharmacies gegen „schwarze Schafe“ beim Fernabsatz von Medikamenten vorgehen. Möglich seien Klagen gegen illegale Arzneimittelversender – zum Beispiel Viagra-Discounter –, die ohne pharmazeutischen Hintergrund Arzneimittel vertreiben. Apermann: „Wir haben im Internet schon mehr schwarze Schafe identifiziert, als es sich die klassischen Apothekerverbände träumen lassen.“ Die Mitglieder des neuen Verbands müssen als Apotheker in einem EU-Land zugelassen sein.

**Siehe auch Seiten 2 und 17**

## Lesen Sie heute

### KV Trier 6

Sauermanns Kronprinz Müller gelingt mit facharztübergreifender Liste ein spektakulärer Wahlerfolg.

### Qualitätsmanagement 8

Experten diskutieren auf TK-Forum, wie die Qualität der medizinischen Versorgung gesichert werden kann.

### Therapeutisches Klonen 9

er halten im Gegensatz zur Regierung das Klonen mit Zellen für verfrüht.

### Atherosklerose 10

Bei der Prävention kardiovaskulärer Ereignisse kommt es auch auf die Stabilisierung der Gefäß-Plaques an.

### Leserbriefe 19

## ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60  
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
 E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

„Herzlich Willkommen“ steht in vielen Sprachen auf einem Plakat, das jetzt in Arzt- und Zahnarztpraxen sowie in Apotheken Nordrhein-Westfalens hängt. Das Plakat ist eine Aktion der landesweiten Kampagne „Gesundheit kennt keinen Haß!“ Mit diesem Slogan wollen Ärzte-, Zahnärzte- und Apothekerschaft in Nordrhein-Westfalen jetzt gegen Fremdenfeindlichkeit mobil machen, teilt die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein mit. Mediziner wollen ein klares Zeichen gegen neonazistische Tendenzen in unserer Gesellschaft setzen. Außer dem Plakat gibt es auch Aufkleber mit dem Slogan der Kampagne.

„Allen Beteiligten ist es ein Anliegen, die Integration ausländischer Mitbürger durch diese Aktion weiter voranzutreiben“, so Dr. Kurt J. Gerritz, Vorstandsmitglied der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein. „Der hippokratische Eid teilt Menschen ja schließlich auch nicht in verschiedene Klassen ein.“

berg bis zur Entscheidung in c  
 Hauptsache untersagt, ihre Rechte  
 Gesellschafterin in der Medi Gmb  
 auszuüben. Mit dieser einstweilig  
 Anordnung wehren sich elf de  
 Med.eon-Verband angehörende Ä  
 te gegen die aus ihrer Sicht bestehe  
 de Benachteiligung durch die K  
 Der Körperschaft wird zudem vo  
 läufig untersagt, den Medi-Verbu  
 finanziell zu unterstützen. Auch d  
 die KV nicht mehr behauptet  
 Med.eon sei ein „Betrieb, der Pro  
 machen wolle“ und die „Spaltung o  
 Ärzte“ anstrebe. **Siehe Seite**

## Geldanlage

# Telekom-Aktien an den Börsen unter Druck

**Neu-Isenburg (eb).** Die börsennotierten Telekommunikationsunternehmen haben Probleme. Vor allem die hohen Kosten für die Lizenzen des neuen UMTS-Mobilfunkstandards und der über einen erbitterten Preiskampf ausgetragene harte Wettbewerb machen den Unternehmen schaffern. Das hatte zuletzt auch Auswirkungen auf die Aktienkurse, die meisten Papiere sind momentan weit von ihren Höchstständen entfernt.

Die Anleger reagierten enttäuscht auf den Kursverlauf und zeigen den ehemals so hochgeschätzten Telekom-Sektor zunehmend die kalte Schulter. Die Investoren werden Geduld brauchen, denn eine kurzfristige Erholung der Branche mit neuen Kursrekorden ist nicht in Sicht. **Siehe Seite**

### Brustkrebs-Nachsorge 13

Umfangreiche apparative Untersuchungen werden nur noch bei Beschwerden empfohlen.

### Disziplinarverfahren 15

Die KV Brandenburg hat gegen 31 Ärzte Disziplinarverfahren wegen falscher Abrechnungen eingeleitet.

### Economy-class-Syndrom 20

Eine neue Studie hat gezeigt, daß es während Landstreckenflügen doch ein Thrombose-Risiko gibt.

25 73  
 2609X  
 ZB MED